

Snowflakes

Von Geisterkatze

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Guten Morgen	2
Kapitel 2: Losbude, Riesenrad und Eifersucht?	3

Kapitel 1: Guten Morgen

[Dieses Kapitel ist nur Volljährigen zugänglich]

Kapitel 2: Losbude, Riesenrad und Eifersucht?

2. Kapitel ~ Losbude, Riesenrad und Eifersucht?

Nachdem die Zwei noch eine Zeitlang kuschelnd im Bett verbracht hatten, rafften sie sich gegen Mittag doch noch auf und gingen gemeinsam Duschen, wo sie sich auch noch gegenseitig säuberten und immer wieder küsse austauschten. Schließlich schafften sie es auch noch gerade so, angezogen zu Frühstück, ehe es bei ihnen an der Tür klingelte. Verwirrte blicke wurden ausgetauscht und die Beiden hatten einen Gedanken. Wer klingelte Sonntagnachmittags an ihrer Tür? Der Ochse ging auf machen, während der Kater an seinen Kakao nippte. Wenige Augenblicke später, hörte man jemanden im Treppenflur die Stufen hoch hechten und dann genau vor ihrer offenen Wohnungstür hüpfen.

„Ich bin schneller als der Fahrstuhl.“ kam eine erfreute kindliche Stimme und der Orangehaarige hielt inne mit seinem Kakao trinken. Was wollte das Karnickel hier?

Haru lachte leicht und lies Momiji erst mal eintreten, als man das Geräusch, des ankommenden Fahrstuhls vernahm und Toru, sowie Rin, die sich mit dem Braunhaarigen Mädchen angefreundet hatte, noch zu ihnen stießen.

„Können wir los oder hast du es vergessen Haru?“ fragte das Pferd leicht belustig und halb auch schon wissend. Der Gefragte blinzelte seine Ex verwirrt an und sah dann auch zu dem Hasen und Toru.

Derweil kam Kyo aus der Küche und sah skeptisch zu der Runde an der Tür. Was wollten die Drei hier? Und was sollte Haru vergessen haben?

„Wir wollten doch auf den Rummel.“ platzte es aus Momiji dann heraus und er zog an dem T-Shirt des Ochsens, damit dieser sich endlich Wetterfest anzog und sie los konnten, ehe es zu Voll wurde.

Bei dem Schwarzweißhaarigen, machte es derweil ‚Klick‘. Stimmt, sie hatten gestern auf den Fest darüber gesprochen gehabt, das ein Jahrmarkt in der Stadt war und das sie doch dahin gehen könnten. Sein Blick fiel aus dem Fenster in der Wohnstube. Es waren zwar recht viele Wolken am Himmel, doch sah es nicht nach Regen aus, weswegen der Kater theoretisch mitkommen könnte. Kurz sah er hinter zu seinem Freund und dann wieder auf den Hasen, der immer noch an sein Oberteil zog.

„Wartet im Wohnzimmer, wir gehen uns Umziehen.“ sagte Hatsuharu lächelnd und bevor der Ältere Wohnungsmieter auf die Idee kam zu protestieren, schnappte er sich diesen und ging mit ihm in ihr Schlafzimmer.

Vorsichtshalber besänftigend gab er seinem Freund einen Kuss und zog ihn an der Hüfte sachte zu sich heran, bevor er ihn bittend in die Augen sah.

„Bitte lass uns gemeinsam mit zum Rummel gehen.“ flehte er den Orangehaarigen an und strich ihm sanft über den Hintern. Haru wusste ja, das sie durch Akitos blöder Feiertagsreglung wenige Wochenenden verbringen konnten, aber so gesehen, wenn Kyo mit kam, dann würden sie den Tag zusammen gestalten.

Der etwas Kleinere seufzte leicht, musste aber gleichzeitig auch etwas schmunzeln.

„Als könnte ich bei diesen Kalbsblick ‚Nein‘ sagen.“ entgegnete der Ältere daraufhin, wofür er einen dankbaren leidenschaftlichen Kuss seines Veters bekam, wodurch er jedoch das Gleichgewicht verlor und sie gemeinsam auf dem Bett landeten. Haru lachte leicht, gab seinen Cousin auch sogleich einen weiteren Kuss.

Ein Räuspern, sowie ein klopfen an der offenen Tür, lies die Zwei sich von den Lippen

des jeweils anderen Trennen und zum Verursacher der störenden Geräusche schauen. Während Kyo leicht errötete, blieb der Ochse ganz locker, ebenso wie die dritte Person im Raum.

„Ich wollte nur bescheid sagen, das ihr euch warm anziehen solltet, es ist doch recht frisch draußen, auch wenn die Sonne ab und zu heraus kommt.“

„Okay, danke Rin.“ meinte der Schwarzweißhaarige lächelnd und als das Mädchen wieder ins Wohnzimmer gegangen war, stieg er von Kyo runter, zog diesen wieder auf die Beine und klaute sich noch mal einen kleinen Kuss. Dem Kater war es peinlich, dass Rin sie Beide so gesehen hatte, schließlich war sie die Ex von dem Ochsen und irgendwie... war es einfach merkwürdig. Für ihn zumindest, Haru widmete sich schon lächelnd ihrem Kleiderschrank.

Nach kurzem Suchen, entschied sich dieser für seinen dunkelgrauen Pullover, den er von Kyo zum Geburtstag bekommen hatte. Den Tag hatten sie zwar nicht miteinander verbringen können, da er ins Haupthaus musste, dafür gehörte die Nacht ihnen und die hatten sie auch reichlich genutzt. Der Jüngere musste leicht grinsen, als er daran dachte und schlüpfte in seine schwarze Hose hinein. Als er fertig war, blickte er zu seinem Cousin, der immer noch so da stand.

„Anziehen oder willst du das ich dich ausziehe?“ fragte er wispernd den Kater, hauchte ihm noch einen Kuss auf die gerötete Wange, ehe er ihr Schlafzimmer verlies und schon mal in seine graue Jacke mit Fellkragen schlüpfte, diese hielt am besten Warm, natürlich vergas er die Schuhe dabei nicht.

Der Ältere seufzte leicht und zog sich erst ein T-Shirt an und darüber einen dunklen Pullover. Nachdem auch er fertig war ging er in den Flur und kramte aus seiner braunen Jacke seinen blauen Schal hervor, den er letztes Jahr zu Weihnachten von seinem Freund bekommen hatte. Als dieser um seinen Hals lag, schlüpfte er in seine Jacke und Schuhe und sah zu den Anderen, die schon warteten.

Schließlich gingen sie los und während Momiji fröhlich vorhüpfte, gingen ihm Toru und Rin, sowie Kyo und Haru ruhig hinter her. Der Orangehaarige seufzte leicht und kuschelte sich mehr in seinen Schal und Jacke hinein, da doch ein recht kühler Wind um sie wehte.

Zwar lag noch kein Schnee, aber die Meteorologen sagten seid Tagen schon voraus, das es bald schneien könnte. Sofort fiel der Blick des Katers rauf in den Himmel, welcher von leicht gräulichen Wolken bedeckt wurde.

„Wenn du Müde wirst oder so, sag Bescheid okay?“ wisperte der Ochse, während er sanft die Hand des Katers in seine nahm. Kyo nickte leicht und gähnte dann gekünzelt. Der Schwarzweißhaarige lachte daraufhin und stänkerte kurz mit dem etwas Kleineren, bevor er ihn einen Kuss klaut und sie den Mädchen und Momiji schnell hinterher eilten.

Als sie wieder auf der gleichen Höhe waren, konnte man schon die Rummelmelodie vernehmen, der sie jetzt einfach nur noch folgten und schließlich waren sie mitten drin. Überall waren Stände wo man was gewinnen konnte, wo man entweder Büchsen umwerfen, Bälle in Körbe Werfen, Luftballons mit Dartpfeilen abschießen, Ringe werfen oder Lose ziehen musste.

Natürlich gab es Läden, wo man was Kaufen, oder sich was Warmes holen konnte bei dem kalten Wetter und die Attraktionen durften auch nicht fehlen. Der Ochse erblickte ein Kettenkarussell, eine kleine Achterbahn, ein Gerät was sich schnell drehte und natürlich das allbekannte Riesenrad.

Glücklicherweise, war auch noch nicht allzu viel los, so dass die Somas und Toru bequem laufen konnten, ohne sich zu verlieren oder wen anzurempeln.

So gingen sie eine weile, machten bei einigen Geräten mit und schlenderten über den Platz.

„Haru~, du kannst doch so gut werfen, bitte Gewinn etwas für mich.“ bat Rin mit mal, während sie ihre Arme um den linken Arm des Schwarzweißhaarigen schlang und ihn bittend ansah. Kyo horchte sofort auf und sah zu den Beiden, während sein Cousin leicht lachte.

„Was willst du denn, das ich für dich gewinne?“ fragte er schmunzelnd nach und lies sich auch schon zu einem Stand mitziehen zum Büchsen werfen. Die junge Frau lächelte leicht und zeigte ihrem Ex, das süße Kuschtier, in Form einer Kuh.

Der Ochse grinste leicht, ehe er den älteren Mann in der Bude bezahlte und dafür drei kleine Bälle bekam. Nach zwei weiteren Bezahlungen und einigen Würfeln später, konnte Rin endlich das kuschelige Tier in den Arm halten, sowie sich freuen.

„Danke.“ sagte die Schwarzhaarige glücklich zu dem Jungen und gab ihm einen kleinen Kuss auf die Wange. Der Angesprochene schmunzelte leicht: „Nicht der Rede werd, tu ich doch gerne.“ erklärte er dann noch, während Kyo das alles Still und innerlich leicht murrend beobachtete. Wie konnte Rin es wagen, seinen Freund, vor seinen Augen zu küssen, überhaupt zu küssen? Haru gehörte ihm und hatte sich davor schon von dem Pferd getrennt gehabt. Moment. Wurde er gerade Eifersüchtig? Quatsch. Er konnte dem Ochsen vertrauen, das wusste er doch.

„Das war Cool Haru, gewinnst du für mich auch was?“ fragte nun das Karnickel, während er seinen gleichaltrigen Vetter auch schon mitzog zum nächsten Stand. Nun grummelte der Orangehaarige auch vernehmbar für die Anderen und kuschelte sich mehr in seinen Schal und Jacke hinein. Von wegen sie Beide würden heute Zeit miteinander verbringen. Jetzt war sein Freund doch eh nur für Rin und Momiji da. Nein, er war nicht Eifersüchtig.

„Wollen wir uns dort einen Tee holen Kyo?“ hakte Toru vorsichtig nach, da auch ihr kalt war und sie den Kater ebenso leicht zittern sah. Der Angesprochene blickte zu dem Mädchen neben ihm, ehe er leicht nickte. Also gingen sie zu einem anderen Stand, der gleich in der Nähe war und ließen sich einen wärmenden Tee geben.

Mit beiden Händen hielt der Kater die Tasse fest und pustete erstmal, ehe er vorsichtig daran nippte. Das tat gut und er fühlte sich auch sogleich wieder ein wenig Wohler. Während die Beiden, also das warme Getränk zu sich nahmen, lies Kyo seinen Blick schweifen und entdeckte auch schnell, durch die Haarpracht, seinen Freund und die anderen Zwei, die ihn anfeuerten. Als der Ochse schließlich wieder erfolg hatte, freute sich der Blondschoopf und Rin nahm sachte die Hand ihres Ex und wuschelte Momiji durchs Haar.

Als der Kater das sah, verzog er kurz die Mimik. So sahen die Drei schon fast wie eine kleine Familie aus und damit meinte er nicht verwandtschaftlich, sondern das Vater – Mutter – Kind spiel. Wie sah das bei dem Jüngeren eigentlich aus? Wüschte sich dieser Kinder?

Er seufzte schwer und sah zu, wie der Hase, Haru schon zur nächsten Bude zog. Irgendwann tauchten sie schließlich bei ihm und Toru, beladen mit all möglichen Krimskrams, auf.

„Ihr wart aber erfolgreich.“ stellte das braunhaarige Mädchen lächelnd fest und blickte von der Kuschtierkuh, bis hin zum Yoyo, Kuschtelhasen und einem Wörterlosen Buch.

„Ja, Haru ist echt gut in so was.“ meinte Momiji immer wieder auf und abhüpfend, wahrscheinlich damit ihm wärmer wurde, da die Temperaturen noch etwas weiter runter gegangen waren, weil es auch schon allmählich wieder dunkel wurde. Kurz

darauf standen die Fünf mit jeweils einer Tasse voll heißer Schokolade in der Hand da und schlürften diese in Ruhe.

Gemeinsam machten sie dann aus, dass sie jetzt zum Riesenrad gehen würden und dann auch danach langsam nach Hause, damit sie sich keine Erkältung holen würden, sonst dürften sie sich was von Hatori anhören. Also machten sie sich auf den Weg, wurden aber noch von einer Los Bude abgelenkt, wo jeweils Haru und Momiji ein kleines Souvenir nun auch für Toru gewannen, auf den leisen, ins Ohr geflüsterten, Vorschlag von Rin, damit diese nicht leer ausging, von den schönen Tag, den sie hier verbracht hatten.

Kyo sah dem ganzen leicht misstrauisch zu. Es gefiel ihm einfach nicht, wie die Schwarzhaarige, den Ochsen immer noch so leicht um den Finger wickeln konnte und ihr dies und das schenkte. Außerdem raubte Rin ihm so die Zeit mit seinen Freund. Er hatte ja nichts dagegen, das sie noch befreundet waren, aber die Beiden hatten sich erst gestern fast den ganzen Tag gesehen, während er kaum was von Haru hatte, was sich heute wiederholte.

Manchmal hatte er eh noch das starke Gefühl, das das Pferd den Jüngeren immer noch liebte, aber da er wusste, das der Schwarzweißhaarige ihn nie betrügen würde, vertraute er ihm natürlich, das hieß aber nicht, das er alles so einfach auf die leichte Schulter nahm.

Schließlich kamen sie vor dem Riesenrad an und die ältere junge Frau, sah hinauf.

„Okay, ich warte dann hier unten auf euch.“ meinte sie lächelnd zu ihren Begleitern. Haru sah auch zu dem Rad hinauf und nickte leicht. An die leichte Höhenangst von Rin hatte er nicht gedacht, doch ehe er Vorschlagen konnte, das wer mit ihr hier unten warten würde, schob sie die Vier schon weiter.

„Ich und Toru nehmen eine Gondel.“ rief der Hase erfreut und schnappte sich das Braunhaarige Mädchen und zog sie mit sich.

„Wehe dir, wenn sie danach einen Hasen im Arm hat.“ fauchte Kyo dem Jungen nach, der ihm frecher weise die Zunge raus streckte. Der Orangehaarige knurrte und ballte seine Hände zu Fäusten, doch da zog ihn sein Freund schon einfach mit sich und auch sie hatten eine Gondel für sich.

Der Kater seufzte leicht, als das Rad anfang sich zu bewegen.

„Was ist los? Auch leichte Höhenangst?“ fragte der Jüngere leicht besorgt seinen Vetter, nahm dessen Hand sanft in seine und drückte sie sachte. Erneut gab Kyo dieses Geräusch von sich, schüttelte aber seinen Kopf. Er hatte doch keine Angst vor der Höhe, sonst würde er doch wohl nie auf Bäume oder Dächer klettern.

„Nein. Es ist nur... ach ich weiß auch nicht.“ fing der Kleinere an zu erklären, zuckte am Ende dann aber doch nur mit seinen Schultern, sah aus der Gondel hinaus und lies seinen Blick über den Rummelplatz gleiten. Der Ochse musterte seinen Freund und legte nun seinen Arm um diesen und zog ihn so noch näher zu sich heran.

„Du bist sauer, weil wir nicht so viel Zeit miteinander verbringen konnten wie erhofft oder?“ hakte Haru nun näher nach, während das Rad hier und da immer mal wieder anhielt, damit unten Passagiere aussteigen und neue eintreten konnten. Der Ältere murrte leicht, ehe er dann doch wieder seufzte.

„Zum Teil... irgendwie schon.“ meinte er leise und bekam darauf einen Kuss auf die Wange gehaucht, während es für sie weiter nach oben ging.

„Und zum anderen Teil?“ fragte der Schwarzweißhaarige weiter, worauf er aber nur wieder ein Schulterzucken bekam. Er schmunzelte leicht und drehte das Gesicht des anderen Jungen zu sich und küsste ihn nun leidenschaftlich auf die Lippen. Kyo war zuerst ein wenig überrascht, ging dann aber ebenso auf den Kuss ein und schließlich

waren sie ganz oben.

„Wow, was für ein Ausblick.“ sagte der Ochse begeistert und blickte dann hinunter, wo er gerade so noch Rin erkannte, die unten auf sie wartete und noch mehr in ihren Mantel versank. Grinsend sah der Jüngere dann seinen Freund an.

„Wie wäre es mit einem Quickie im Riesenrad?“ wollte er von Kyo neckend und leicht lachend wissen, während der Andere errötete. Wie erwartet bekam er auch sogleich eine Kopfnuss und hielt sich dann die schmerzende Stelle. Mit Abwehrenden Händen erklärte er seinem Freund eilig, dass dies doch nur ein Witz war, bevor er wieder seinen einen Arm um ihn legte und sie gemeinsam die Aussicht und Zweisamkeit genossen.

Doch schließlich musste auch diese Fahrt irgendwann vorbei gehen und so trafen sie unten wieder auf die anderen Drei.

„So, dann machen wir uns mal auf den Heimweg, oder?“ fragte der Schwarzweißhaarige in die Runde. Als Antwort bekam er fast ein einstimmiges nicken. Er sah zu seinem Freund, der als einziger in den Himmel schaute. Sanft legte er seine Hand auf dessen Schulter und hakte nach, ob alles okay sei.

„Hm? Ja, ich dachte nur... ich hätte was gesehen.“ erklärte Kyo Schulter zuckend und senkte seinen Blick wieder, ehe er neben Toru her lief und Haru weiter vor zu Momiji und Rin rannte und sie kurz ein wenig ärgerte, da das Pferd immer noch mit dem Kuschtier kuschelte und Momiji einen Schokobart hatte. Der Orangehaarige seufzte leicht und sah zu Toru, die fröhlich vor sich hin lächelte und ihre Souvenirs natürlich in Ehren hielt. Er sah wieder nach vorne und beobachtete, in inneren knurrend, wie Rin sich zu *seinem* Freund vorbeugte und diesem was ins Ohr wisperte.

Das war's dann auch schon wieder

MfG eure Geisterkatze =^.^=